

Sitzung des Pfarrgemeinderates vom 05.04.2019

Niederschrift über die gemeinsame Sitzung des Pfarrgemeinderates der Kuratie St. Laurentius Elsendorf mit der Kirchenverwaltung Elsendorf.

Die Sitzung fand statt am Freitag 05.04.2019 im Laurentuissaal Elsendorf.

Beginn der Sitzung 19:40 Uhr

Ende der Sitzung ca. 21:00 Uhr

Vorsitzender: Christian Linsner

Schriftführer: Toni Schmitt

Begrüßt wurden wir durch unseren Vorsitzenden Christian Linsner.

Zur Sitzung wurden geladen und sind erschienen:

Vom Pfarrgemeinderat:

Christian Linsner

Herbert Körner

Toni Schmitt

Annette Hofmann

Von der Kirchenverwaltung:

Günter Peßler

Ewald Weidt

Johann Helmrich

Konrad Kutscher (war NICHT Anwesend Beruflich verhindert)

Außerdem war anwesend:

Padre Gabriel Ramos-Valiente

Marga Durmann (Lach / war nur in der 1. Hälfte anwesend)

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 11.01.2019.

Die Niederschrift der letzten Sitzung vom 11.01.2019 haben die Pfarrgemeinderatsmitglieder vorab per E-Mail erhalten.

Gegen die Niederschrift wurden keine Einwände erhoben somit gilt sie als Genehmigt.

2. Bericht der Kirchenverwaltung

Der Günter hat zum ersten Mal als Kirchenpfleger über den Stand der Dinge in der Kirchenverwaltung berichtet.

Die Kirchenverwaltung hat sich dafür ausgesprochen das der Friedhof Urnengräber bekommen soll.

Auch der Pfarrgemeinderat ist der gleichen Meinung wie die Verwaltung und hat sich für Urnengräber ausgesprochen. Wie diese aussehen sollen steht noch nicht fest (liegend oder Stehend z.B. Mauer, Säule). Wobei die Tendenz zu Liegenden Gräbern geht da diese günstiger sind und leichter für Grabschmuck (Kerzen) zu handhaben.

Die Verwaltung ist auf der Suche nach einem neuen Friedhofsverwalter da unser aktueller Leonhard Badum bekanntlich aus Altersgründen aufhören wird. Es wurden schon ein paar Personen gefragt die Jedoch alle abgesagt haben.

Beide Gremien stellten sich geschlossen hinter unseren Friedhof und waren darüber einig, dass der Friedhof in Elsendorfer Hand bleiben soll. Wir wollen auch in Zukunft über unseren Friedhof selbst bestimmen und entscheiden. Eine Abgabe an die Stadt Schlüsselfeld würde die Sache wesentlich erschweren, komplizierter und teurer machen.

Das ein neuer Friedhofsverwalter gesucht wird soll in der Gottesdienstordnung aufgenommen werden (macht Herbert) und in der Dreifranken Aktuell Zeitung ausgeschrieben werden (macht Günter)

3. Planung für Palmsonntag, Karfreitag, Ostersonntag mit Osterfrühstück

Palmsonntag

Für die Palmzweige wird ein Tisch am Kirchplatz aufgebaut
Außerdem ist die Blaskapelle eingeplant.

Karfreitag

Festgestellt wurde das der Kreuzweg in Elsendorf in den letzten Jahren schlecht besucht war und es fraglich ist ob es ihn in Zukunft noch geben wird.

Die Kreuzwege in Possenfelden und Lach sind besser besucht und werden bleiben.

Zum Kreuzweg in Elsendorf soll Marga Durmann (Elsendorf) gefragt werden ob sie in der Kirche vorsingen möchte.

An der Karfreitagsliturgie am Nachmittag wird Padre Gabriel und der Kirchenchor teilnehmen.

Ostersonntag

Osternacht-Gottesdienst um 5:00 Uhr
Osterfeuer vor dem Kriegerdenkmal (macht Christian)
Weihrauch (übernimmt Herbert)
Osterkerzenverkauf (übernimmt Christian)

Osterfrühstück

Für das Osterfrühstück soll bereits am Nachmittag des Karfreitags eingedeckt und vorbereitet werden.
Außerdem wurde der Frauenbund als Helfer eingeplant.

4. Der Neue Seelsorgebereich

Der Christian hat uns berichtet was sich im Seelsorgebereichübergangsrat getan hat.
Es gab eine Besichtigung der 3 Möglichen Standorte des Verwaltungssitzes:
Markt Bibart, Iphofen oder Schlüsselfeld.
Der Vorschlag von Seiten Bambergs war Markt Bibart.
Daraufhin gab es Einspruch von Seiten Schlüsselfelds und Iphofens.
Als Folge des Einspruches wurde eine Checkliste abgearbeitet was für den jeweiligen Standort spricht und was nicht.
Es wurde abgestimmt. Das Ergebnis:

6 Stimmen für Iphofen
8 Stimmen für Schlüsselfeld
23 Stimmen für Markt Bibart

Somit wird Markt Bibart neuer Sitz des Seelsorgebereiches und Sitz der Zentralen Kirchenverwaltung.
Der neue Name des Seelsorgebereiches wird wohl „Dreifrankenland im Steigerwald“ sein.
Außerdem wurde bekannt das unsere Pfarrsekretärin in Wachenroth erhalten bleiben kann solange Elsendorf und Wachenroth diese bezahlen.
Die Kirchenverwaltungen der Pfarreien bleiben vor Ort und sollen mit der Zentralen Verwaltung in Markt Bibart in Kontakt treten.

5. Termine für 2019

Kommunionhelferkurs in Schlüsselfeld am 6.7.2019

Am Kommunionhelferkurs werden die Annette und der Christian teilnehmen.

Seelsorgebereichsgottesdienst am 6.7.2019

Der Seelsorgebereichsgottesdienst findet in Reichmannsdorf statt.
Wir werden in der Gottesdienstordnung darauf hinweisen und „Werbung“ machen.

6. Wünsche und Anträge

Annette hat uns informiert das Sie vom 24.04 – 15.5.19 (evtl. eine Woche Verlängerung) auf Kur ist den Dienstplan wird sie aber trotzdem weiterschreiben.

Toni hat darauf hingewiesen, dass es ein neues Lektionar für die Sonn und Feiertage gibt.

Darauf wurden wir aufmerksam als an der Ewigen Anbetung der Pater vom Kloster Schwarzenberg da war und unseren Pater Gabriel vertreten hat. Er hat sich sehr gewundert das wir noch das alte Lektionar benutzen.

Pater Gabriel hat bestätigt das es ein neues Lektionar gibt und dass es aber erst 2021/22 Pflicht wird das Lektionar einzuführen. Wir haben jedoch beschlossen nicht so lange zu warten und das neue Lektionar sofort zu übernehmen. Die Verwaltung wurde beauftragt 2 Bücher zu kaufen. Wann das neue Lektionar in Elsendorf eingeführt wird steht noch nicht fest. Das Lektionar wurde an die veränderte Sprache angepasst. Außerdem ist es eine Erleichterung für die Lektoren da z.B. der Satz „Wort des lebendigen Gottes“ schon im Buch drinsteht. Unser aktuelles / altes Lektionar ist von 1982. Vorläufig wird es nur dieses eine neue Buch geben die anderen Ausgaben sollen in den nächsten Jahren folgen.

Thema war auch das Glockenläuten zur Wandlung im Gottesdienst. Angedacht war das läuten ohne Pause durchzuführen (anstatt für Brot und Wein einzeln zu läuten). Das wird z.B. in Schlüsselfeld und Burgwindheim so praktiziert. Der Ewald hat gemeint das wir das gerne übernehmen könnten. Pater Gabriel hat darauf hingewiesen, dass es für das läuten keine Regel gibt wie das aus zu sehen hat nur das geläutet werden muss. Am Schluss haben wir uns darauf geeinigt, dass es nicht so wichtig ist wie geläutet wird sondern dass überhaupt geläutet wird. Und wenn die Glocke zwischendurch mal nicht rechtzeitig ausgeschaltet wird und nachläutet so ist das auch nicht schlimm. Somit blieb alles beim Alten.

Durch das Glockenläuten sind wir zu den Altarschellen gekommen es wurde darauf hingewiesen, dass es gut wäre, wenn wir mal neue bekommen würden da die aktuellen wohl schon zu Kuratus Würstleins Zeiten da waren also mehrere Jahrzehnte alt sind.

Pater Gabriel hat ein paar Firmen genannt die Kirchenbedarf verkaufen und erzählt, dass diese überwiegend im Münchner / Südbayerischen Raum zu finden sind.

Daraufhin hat der Günter gemeint das er mal den Johannes Krapp fragen will ob er sich diesbezüglich mal schlau machen könnte da er öfter Richtung München fährt.

Da es besser ist so etwas vor Ort zu testen. Die Verwaltung wurde beauftragt sich darum zu kümmern wobei die Anschaffung aber nicht eilt.

7. Abschlussgebet

Das Abschlussgebet hat Padre Gabriel vorgebetet und hatte den Titel
"Ich träume von einer Kirche"

